SACHSEN-ANHALT
Ministerium für Wissenschaft, Energie, Klimaschutz und Umwelt

Gesetz zur Akzeptanzsteigerung und Beteiligung beim Ausbau der erneuerbaren Energien

07.05.2026

MWU, Abteilung 3

Das neue Landesgesetz: hier gibt es aktuelle Informationen

§ 10 Inkrafttreten

- Dieses Gesetz trat am **01. Oktober 2025** in Kraft.

FAQ / Erläuterungen

- Der Gesetzestext, Erläuterungen und Hinweise finden sich auf der **Homepage des MWU** und werden bei Bedarf aktualisiert:
- FAQ: https://lsaurl.de/aubgesetz
- Erläuterungen: https://lsaurl.de/aubgesetzhinweise

Ziel des Gesetzes: Akzeptanz vor Ort

- **Erfüllung der Zielvorgabe aus dem Koalitionsvertrag 2021 - 2026**
- *„Bei jedem gewerblichen Neubau von Windkraft- und PV-Anlagen muss auch die **Gemeinschaft vor Ort profitieren**, denen entsprechende Belastungen zugemutet werden. Deshalb **sollen die Kommunen eine angemessene laufende Abgabe erhalten**. Dazu sind die Voraussetzungen (Änderung Kommunalverfassungsgesetz und so weiter) zu schaffen.“*

→**Stärkung der Akzeptanz für erneuerbare Energien vor Ort**

Rechtsanspruch auf Zahlung einer nichtsteuerlichen Abgabe

Was bringt das Gesetz den Gemeinden?

- **<u>Rechtsanspruch</u> auf Zahlung einer nichtsteuerlichen Abgabe**
- **<u>Zahlungsverpflichtung</u> ist verbindlich geregelt**
- **verlässliche <u>Einnahmequelle</u> für die Gemeinden für freiwillige Aufgaben**

Zahlungsverpflichtung: Wer muss zahlen?

§ 2

Zahlungs-verpflichtung

Betreiber von

- **Windenergieanlagen** mit einer installierten Leistung von mehr als 1 000 Kilowatt

  und

- **Freiflächenanlagen** in Sachsen-Anhalt,

- sofern die jeweilige Anlage **nach dem Inkrafttreten dieses Gesetzes in Betrieb genommen** wurde.

(**Ausnahme:** Bürgerenergiegesellschaften, bei denen 75 % der Stimmrechte bei natürlichen Personen mit Hauptwohnsitz in anspruchsberechtigter Gemeinde liegen)

Welche Gemeinden haben Anspruch?

§ 3

Anspruchs-berechtigte

Gemeinden

- Gemeinden, deren **Gemeindegebiet** sich ganz oder teilweise **im Umkreis von 2 500 Metern um den geometrischen Mittelpunkt des Mastes der jeweiligen Windenergieanlage befindet**
- Gemeinden, auf deren **Gemeindegebiet** die **Freiflächenanlage errichtet ist**
- Sofern **mehrere Gemeinden** betroffen sind, wird der Zahlungsanspruch entsprechend der **prozentualen Flächenanteile der einzelnen Gemeinden** auf diese **aufgeteilt**.

Wie hoch ist die Abgabe?

§ 4

Höhe und Fälligkeit der Abgabe

- Die **Ermittlung der konkreten Zahlungsansprüche obliegt den Anlagenbetreibern**, § 4 Abs. 4
- Die **Berechnung** ist **auf Verlangen** der anspruchsberechtigten Gemeinde **offenzulegen,** § 4 Abs. 5

→ **Verwaltungsaufwand** für die Gemeinden **gering**

Grundanwendungsfall: Höhe und Fälligkeit der Abgabe

§ 4

Höhe und Fälligkeit der Abgabe

Jährliche Abgabe:

- **0,3 Cent pro Kilowattstunde für die tatsächlich erzeugte Strommenge (0,15 Cent)**
- **mindestens 5,50 Euro je Kilowatt Nennleistung** bei **Windenergieanlagen (2,75 Euro)**
- **mindestens 2,50 Euro je Kilowatt-Peak Nennleistung bei Freiflächenanlagen (1,25 Euro)**
- **bei ganzjährig ungeförderten (nach EEG) Anlagen reduziert sich die Abgabe um 50 %**

- bei **vom Betreiber unverschuldeter, länger als 30 Tage andauernder Ausfallzeit** einer Anlage → **Abgabe entfällt** anteilig für die Dauer der Ausfallzeit

Berechnungsbeispiel Grundanwendungsfall

Windenergieanlage mit 5 Megawatt - Volllaststunden im Jahr mit z.B. 2.500 Stunden

- (5.000 Kilowatt x 2.500 h) tatsächliche erzeugte Strommenge (Monitoring System des Anlagenbetreibers) x 0,003 € je kWh = **37.500,00 €**

Windenergieanlage mit 6 Megawatt - Volllaststunden im Jahr mit z.B. 2.800 Stunden

- (6.000 Kilowatt x 2.800 h) tatsächliche erzeugte Strommenge (Monitoring System des Anlagenbetreibers) x 0,003 € je kWh = **50.400,00 €**

Bei Unterschreitung → Mindestabgabe: 5.000 kW Nennleistung x 5,50 € = 27.500,00 €; 6.000 kW Nennleistung x 5,50 € = 33.000 €

- **Prüfung:** über Abrechnung des Netzbetreibers und die dort eingespeiste Strommenge → tatsächliche erzeugte Strommenge kann nicht unter diesem Wert liegen

Alternative Beteiligungsmodelle

§ 5

Alternative

Beteiligungs-modelle

Neben dem Grundanwendungsfall nach § 4 besteht die **Möglichkeit zum Abschluss individueller Beteiligungsvereinbarungen** zwischen Anlagenbetreiber und Gemeinde.

Abschluss einer

- **angemessenen (Höchstgrenze 0,3 Cent – Berechnung nach EEG)**
- **schriftlichen Beteiligungsvereinbarung**

→Zahlungspflicht entfällt für die Dauer der Erfüllung

→Anzeigepflicht für Anlagenbetreiber (Formular online)

Alternative Beteiligungsmodelle – Beispiele und Angemessenheit

§ 5

Alternative

Beteiligungs modelle

- **Vereinbarung nach § 6 des EEG (Höchstgrenze 0,2 Cent)**
  → Erstattungsmöglichkeit für Anlagenbetreiber nach § 6 Abs. 5 EEG
- **unmittelbare Beteiligungen der Einwohnerinnen und Einwohner der Gemeinden** wie z. B. Strombonus
- **Angemessenheit:**

Angemessen ist eine Vereinbarung nur bis zur Obergrenze von 0,3 Cent/kWh der tatsächlich eingespeisten und fiktiven Strommenge im Fall einer WEA (= Berechnung nach EEG).

Es bedarf demnach **vorab einer zwingend notwenigen Fiktiv-Berechnung, ob das beabsichtigte Beteiligungsmodell die Endsumme von 0, 3 Cent/kWh der tatsächlich eingespeisten und fiktiven Strommenge im Falle einer WEA (= Berechnung nach EEG) nicht überschreitet.**

! Nur auf die Vereinbarung eines **angemessenen** Beteiligungsmodells besteht ein Rechtsanspruch – auf alle Vereinbarungen darüber hinaus besteht kein Rechtsanspruch

Wofür können die Mittel verwendet werden?

§ 6

Zweckbindung

- Gemeinden haben die Mittel aus der Abgabe **zur Steigerung der Akzeptanz für den Ausbau der erneuerbaren Energien** bei ihren Einwohnerinnen und Einwohnern zu verwenden.

- **beispielhafte Maßnahmen:**
  - Aufwertung des Ortsbildes
  - Förderung von Aktivitäten oder Einrichtungen, die der Kultur, Bildung oder Freizeit dienen
  - Errichtung und Sanierung kommunaler Gebäude

  → alles, was mit dem **Gesetzeszweck** begründbar ist

Zweckbindung (Verwendung der Mittel)

§ 6 Zweck-bindung

Achtung!

- vereinnahmte Mittel aus der Abgabe dürfen **nicht für Pflichtaufgaben** nach § 5 Abs. 1 Nr. 3 oder § 6 des Kommunalverfassungsgesetzes verwendet werden
- (Straßen, Kitaunterhalt, Standesamtliche Aufgaben, Bauaufsicht, Pass- u. Ausweiswesen, …)

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

Alle Informationen hier:

Welche Fragen haben Sie?